

ES IST ANGERICHTET



**ANDREAS RATH
LOBMEYR**

FEINSCHLIFF. Die Wiener Manufaktur stellt seit fast 200 Jahren Glaswaren her und kooperiert dafür immer wieder mit internationalen Künstlern. Hier zu sehen: das hauchdünne „Alpha“-Glas mit Moiré-Dekor des Designers Bodo Sperlein. Über feine Tischware plaudern wir mit Managing Partner Andreas Rath.



**VIKTORIA WALLNER
TABLESTORIES**

ARRANGEMENT. „Tischlein, deck dich“, aber diesmal weihnachtlich? Viktoria Wallner und Martina Lillie nennen sich zusammen *Tablestories* und zaubern je nach Anlass und Wunsch stimmige Tisch-Settings. Was auf keinen Fall fehlen darf? Bitte umblättern!



„Der größte Fauxpas ist, wenn man den Gast spüren lässt, dass er oder sie etwas falsch gemacht hat.“

ANDREAS RATH
ÜBER NO-GOS

ANDREAS RATH

MANAGING PARTNER
BEI LOBMEYR

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts beeindrucken die Glaswaren der Manufaktur – und machen auf Tischen in aller Welt gute Figur.

Immer wieder lassen Sie alte Designs neu aufleben. Was macht sie zu echten Klassikern zu Hause?

Unser Glas wurde immer für den Gebrauch entworfen, mit fundiertem Wissen um die handwerklichen Möglichkeiten und mit Begeisterung für Geschichte und Geschichten, die hinter Formen und Traditionen stehen.

Das ist bis heute so geblieben.

Hat sich in den letzten Jahren in Sachen Tischkultur viel geändert?

Es gibt einen erfreulichen Trend, dass Tischkultur immer weniger als Last

oder etwas, „was sich gehört“, empfunden wird, sondern dass mit Lust experimentiert wird – auch im Alltag. Den verstaubten Geschirrschrank gibt es immer weniger. Ich finde zum Beispiel den japanischen Brauch sehr schön, den Gast selbst seine Gläser aussuchen zu lassen.

Und was ist geblieben?

Manche Dinge machen einfach Sinn oder heben ein besonderes Essen auch vom Alltag ab. Zum Beispiel, dass man erst zu essen beginnt, wenn alle etwas am Teller haben. Oder dass man sich beim Zuprosten in die Augen schaut. Beim „Werkzeug“ ist es praktisch, links die Gabeln, rechts Messer, Löffel und Gläser zu haben. Und auch, dass das niedrigere Wasserglas vor dem Weinglas steht.

Was darf auf keiner Tafel fehlen?

Eine gute und entspannte Konversation – zu der kann eben auch ein schönes Gedeck inspirieren.

Gibt es eigentlich einen Fauxpas, wenn es um Tischkultur geht?

Der größte Fauxpas ist, wenn man jemanden spüren lässt, dass er oder sie etwas falsch gemacht hat.

Kann schöne Tableware denn die Atmosphäre beeinflussen?

Absolut! Man spürt, ob etwas mit Liebe gemacht wurde – das reicht vom Essen über das Gedeck bis hin zum handwerklich gefertigten Glas.

Ihr persönlicher Tipp, wie man Gäste am meisten beeindruckt?

Nehmen Sie sich Zeit für die Vorbereitungen, und überfordern Sie sich nicht. Denken Sie den Abend durch, und platzieren Sie alles griffbereit. Lassen Sie sich helfen, bei entspannten Gastgeberinnen kann auch der Gast besser genießen!

